

q51 Mittel tiefes bis tiefes, oft stark humoses Kolluvium und Kolluvium über Braunerde, über Parabraunerde oder über Terra fusca aus holozänen Abschwemmungen über Fließerdern, Schwemmsedimenten oder Karbonatgestein

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	q-K02	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	LN, selten Wald	
Relief	Tiefenbereiche von Trockentälern und Karstwannen auf der Albhochfläche	
Bodentyp	mittel tiefes bis tiefes, oft stark humoses, z. T. kalkhaltiges Kolluvium und Kolluvium über Braunerde, über Parabraunerde oder über Terra fusca; oft schwarzbraungefärbte fossile Humushorizonte im Unterboden	
Ausgangsmaterial	holozäne Abschwemmungen über Fließerdern, Schwemmsedimenten, Rückstandston und Karbonatgestein	
Bodenartenprofil	Tu2–4;Ut4–Lu,Gr–fX0–3	4–>10 dm
	Tu2–T(Ut4–Tu3),Gr–fX4–6;^k	
Karbonatführung	stark wechselnd; oft unterhalb 5–10 dm u. Fl. karbonathaltig; örtlich karbonathaltig ab Bodenoberfläche; örtlich karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, stellenweise mäßig tief, Durchwurzelbarkeit nicht eingeschränkt	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull	
Humusgehalt	Oberbod. LN	stark humos bis sehr stark humos, stellenweise mittel humos
	Unterboden	stark humos, stellenweise schwach humos bis mittel humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis stark sauer
	Wald	sehr schwach sauer bis stark sauer
Bodenschätzung	Lld2, Llld2, Lllc2, Llc2, L3V, L4V, LT2V, LT3V, LT4V	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

nur punktuell vorhanden

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (270–520 mm)
Nutzbare Feldkapazität	hoch (140–200 mm)
Luftkapazität	mittel
Wasserdurchlässigkeit	mittel
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (200–350 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	sehr wechselnd

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	hoch bis sehr hoch (3.5)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: hoch (3.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: hoch (3.0)
Gesamtbewertung	LN: 3.17	Wald: 3.50

Verbreitung und Besonderheiten

verbreitete Kartiereinheit in Trockentalmulden auf der Albhochfläche zwischen Laichingen (Alb-Donau-Kreis) und Deggingen (Lkr. Göppingen) sowie bei Burladingen-Salmendingen und Obernheim (Zollernalbkreis), wenige Vorkommen auf der Westalb bei Böttingen und Bubsheim (Lkr. Tuttlingen); oft schwarzbraungefärbte fossile Humushorizonte im Unterboden